

SWR2 Zeitwort

06.10.1967

Symbolisch wird die Hippie-Bewegung zu Grabe getragen

Von Udo Zindel

Sendung: 06.10.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2014

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

O-Ton eines US-Fernsehreporters:

The hippies strike back. They hold a mock funeral to symbolize the death of the term hippie. Complete with made-belief-corpse, the funeral also marks the birth of a new name for the sandals-beard-and-bead-set: They wanna be known as Americas free men or Freebies (?). Hippie or no – it's enough to give one the freebie-jeebies (Musik).

Autor:

Die Hippies schlagen zurück, frohlockt ein US-Fernseh-Reporter in routiniertem Überschwang, im Morgengrauen des 6. Oktober 1967 in San Francisco: Hippie-Aktivist*innen tragen eine lebensgroße Puppe im offenen Sarg die Haight Street entlang – theatralisch überhöht. Auf einer Wiese im Buena Vista Park verbrennen sie die Puppe, samt allerlei Hippie-Ketten und -Klamotten, Blumen und Marihuana-Briefchen. So wollen sie das symbolische Ende des kurzen Lebens von „Hippie – dem Sohn der Medien“ markieren. Er wurde, in ihren Worten, zum Opfer seiner eigenen Popularität.

Mitte der 60er Jahre war in San Franciscos Haight-Ashbury-Viertel, von der Öffentlichkeit zunächst unbemerkt, eine paradiesvogelbunte Subkultur herangewachsen. Ein harter Kern von vielleicht 1000 jungen, energiegeladenen Leuten, die den Vietnam-Krieg ebenso radikal ablehnten wie den Materialismus des American Way of Life. Der SPIEGEL im fernen Deutschland beschrieb die utopischen Selbstversuche damals noch in warmen Tönen:

Zitat:

Ein „Feldzug der Gewaltlosigkeit für den Frieden und die Fröhlichkeit, für das Gute und die Liebe.“

Musik:

Scott McKenzie: San Francisco

Autor:

Doch 1967 begann das, was später als Summer of Love berühmt werden sollte – die kurze Blüte und der jähe Absturz der Hippie-Bewegung. Was als sanfte Rebellion weniger Engagierter begonnen hatte, verkam mehr und mehr zur Massenerscheinung – und zum Medienevent.

Musik:

Scott McKenzie: San Francisco

Autor:

Songs wie Scott McKenzies weichgespülter Superhit lockten junge Amerikaner aus allen 50 Bundesstaaten nach San Francisco, zum Entsetzen vieler Hippies der ersten Stunde, wie der 2009 verstorbenen Lenore Kandel:

O-Ton von Lenore Kandel:

We were doing it. To our hearts and minds and bodies extent we were doing it. We would have been doing it with twenty people or however many people there were. But the media made it all over the country so that totally incompetent, blithering people came and we had to take care of them.

They just came floating in on the wind. And // their vision did not include things like „Where does the food come from?“ - „Where do you sleep when it rains?“

Übersetzung:

Wir lebten unsere Vision – mit Körper, Herz und Verstand. Wir hätten sie auch gelebt, wenn wir nur 20 Leute gewesen wären. Aber die Medien trompeteten die Nachrichten durch das ganze Land – und so kamen völlig unfähige, dämliche Leute hierher, um die wir uns kümmern mussten. Die trieben mit dem Wind heran. Und ihr Horizont reichte nicht bis zu so einfachen Fragen wie „Wo kommt mein Essen her?“ oder „Wo schlafe ich, wenn es regnet?“

Autor:

In den paar Straßenzügen des Haight-Ashbury drängen sich bald etwa 100.000 Hippies und Wanna-be-Hippies – vor allem desorientierte Mittelschichtskinder, die von der Psychedelischen Revolution träumen.

Musik:

Pink Floyd: Come in #51, You're Time is Up!

Autor:

Schon zu Beginn des Summer of Love sollen im „Hashbury“ jede Woche 100.000 Dosen LSD verkauft worden sein, zu Preisen von ein oder zwei Dollar pro Trip. Jetzt werden harte, rasch süchtig machende Drogen gedealt – Speed, Kokain, Heroin und Pervitin. Zwei Dutzend Undercover-Agenten der Drogenfahndung operieren im Haight.

Musik:

Pink Floyd: Come in #51, You're Time is Up!

Autor:

Am Ende dieses Sommers der Liebe haben Dealer, Gangs und Zuhälter das Sagen und das Viertel stürzt ab. Doch auch wenn die Bestattung von „Hippie – dem Sohn der Medien“ ein Anfang vom Ende war: Die Blumenkinder haben enorm wichtige Umbrüche in der amerikanischen Kultur bewirkt, meinte der 2011 verstorbene Historiker Theodore Roszak:

O-Ton von Theodore Roszak:

The position of women was revolutionized in the Sixties and the Seventies. The environmental movement hardly existed before the protest movement. Gay liberation became an important part of American society. A very real change for the better in race relations. Even though race is still a powerful issue in America, the difference between race relations before the Sixties and after the Sixties is very great indeed. So there were many, many changes. This is a much more open, tolerant, experimental society than it ever was before the Sixties.

Übersetzung:

Die Stellung der Frau hat sich in den Sechziger- und Siebzigerjahren radikal verbessert. Die Umweltbewegung gab es kaum vor den Jugendprotesten. Die Anerkennung Homosexueller wurde zu einem wichtigen Thema in der amerikanischen Gesellschaft. Echte Verbesserungen auch, was die Gleichstellung der Rassen angeht. Die US-Gesellschaft ist heute viel offener, toleranter, experimentierfreudiger als sie es je war, vor den Sechzigern.